

Umweltbericht 2026

der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur



Inhalt

Vorwort.....	3
Vorwort Stadtverband	4
1 Einleitung	5
2 Wer wir sind – die Kirchgemeinde stellt sich vor	5
2.1 Die Kirchgemeinde Oberwinterthur umfasst folgende Liegenschaften:.....	5
2.1.1 Innerhalb der Systemgrenze	5
2.1.2 Ausserhalb der Systemgrenze	7
2.2 Kontext und Vernetzung	10
3 Was wir bisher geleistet haben – unsere Umweltchronik	11
4 Was uns leitet – Schöpfungsleitlinien	13
5 So arbeiten wir – Umweltmanagementsystem	16
5.1 Umweltteam und Umweltbeauftragte	16
5.2 Umweltorganigramm	17
5.3 Umweltrelevante Bereiche	18
5.4 Organisationsmatrix	19
5.5 Rechtscheck	22
5.5.1 Bundesgesetzgebung	23
5.5.2 Kantonales Recht.....	24
5.5.3 Kommunales Recht und Verordnungen (Stadt Winterthur)	24
6 Umweltbilanz.....	25
6.1 Stromverbrauch	26
6.2 Wärmeverbrauch	26
6.3 Wasserverbrauch.....	27
6.4 Papierverbrauch.....	28
6.5 Abfallmenge.....	29
6.6 Flächenverbrauch	29
6.7 CO2-Emissionen über alle Gebäude.....	30
6.8 Bewertung.....	31
.....	31
6.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	32
7 Umweltziele und Programm	35
7.1 Umweltprogramm.....	35
8 Umweltkennzahlen	39
9 Gültigkeitserklärung.....	43
10 Impressum	44

Vorwort

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche. Wir tragen als Bewohnerinnen der Erde und Nutzniessende der Schöpfung die Verantwortung, diese zu bewahren.

Im Juli 2025 hat sich die Kirchgemeinde Oberwinterthur zusammen mit den Kirchgemeinden Wülflingen, Töss und Stadt im Konvoi auf den Weg zur Einführung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» gemacht.

Das Umweltteam ist die zentrale Arbeitsgruppe des Umweltmanagementsystems, alle wichtigen Dokumente und Teilaufgaben werden in dieser Arbeitsgruppe erarbeitet und wesentliche Entscheide zuhanden der Kirchenpflege vorbereitet.

Nun liegt der erste Umweltbericht vor. Er gibt einen Überblick über den Prozess und das daraus resultierende Umweltprogramm. Umgesetzte Massnahmen, Verbesserungen und Veränderungen werden kontinuierlich dokumentiert und neue Massnahmen aufgenommen.

Die wesentlichen Dokumente, die im Rahmen des Umweltmanagementsystems erarbeitet wurden, sind in diesem Umweltbericht enthalten. Mit diesem Bericht wollen wir unsere Gemeindemitglieder und die Öffentlichkeit über unser Umweltengagement informieren, nach dem Motto: «Tue Gutes und sprich darüber!»

Vielen Dank schon hier an alle Beteiligten für ihre bisherige Arbeit und die wertvollen Beiträge – seien es die Mitglieder der Kirchenpflege und der Kirchgemeinde, externe Gutachterinnen und Gutachter sowie Beraterinnen und Berater.

Für die Kirchenpflege
Ursula Wegmann
Präsidentin der Kirchenpflege bis Juli 2026

Vorwort Stadtverband

Die reformierten Winterthurer Kirchgemeinden sind, wie alle anderen Kirchen auch, Teil einer lebendigen Dorf- und Stadtkultur. Wir nutzen dieselben Ressourcen, die das Land hergibt, in dem wir zuhause sind. Egal, ob man sich einer Kirche zugehörig fühlt oder nicht – wir atmen die gleiche Luft, trinken dasselbe Wasser. Deshalb nimmt die Umwelt in der Kirchenordnung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich einen prominenten Platz ein. In Artikel 4, Absatz 2 heisst der letzte Satzteil: «... *In der Ausrichtung aller Lebensbereiche am Evangelium tritt sie ein für die Würde des Menschen, die Ehrfurcht vor dem Leben und die Bewahrung der Schöpfung.*» Dies ist auch die Motivation, warum die Winterthurer Kirchgemeinden in der Zwischenzeit alle mit dem Umweltlabel «Grüner Güggel» unterwegs sind. Nach Veltheim, Seen und Mattenbach werden nun auch Oberwinterthur, Stadt, Töss und Wülflingen im November zertifiziert. Dieses Ziel haben die vier Kirchgemeinden gemeinsam erarbeitet, was ein Zeichen gelebter Kooperation ist.

Übrigens: Die Grundlage für den sorgsamen Umgang mit der Schöpfung wird in Artikel 4 Absatz 1 in einen noch grösseren Zusammenhang gestellt: «*Die Kirche lebt aus dem befreienden Zuspruch Gottes. Aus ihm leitet sie ihre Verantwortung in der Gesellschaft ab.*»

Für den Stadtverband
Jürg Pfeiffer, Präsident

1 Einleitung

Am 19. März 2025 hat die Kirchenpflege nach sorgfältiger Abwägung der Stärken, Risiken, Chancen und Schwächen beschlossen, das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» in der Kirchgemeinde einzuführen. Ein Umweltteam wurde gebildet und hat sich zusammen mit den Kirchgemeinden Stadtkirche, Wülflingen und Töss im Konvoi an die Arbeit gemacht.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über den Prozess und das resultierende Umweltprogramm. Umgesetzte Massnahmen, Verbesserungen und Veränderungen werden kontinuierlich dokumentiert und neue Massnahmen aufgenommen.

Das Umweltteam aus Behördenmitgliedern, Angestellten und weiteren Kirchenmitgliedern, beleuchtet alle relevanten Bereiche und entwickelt sinnvolle Verbesserungsvorschläge zuhänden der Kirchenpflege.

2 Wer wir sind – die Kirchgemeinde stellt sich vor

Die Kirchgemeinde Oberwinterthur ist eine offene, lebendige und gastfreundliche Kirchgemeinde mit rund 6000 Mitgliedern im Nordosten von Winterthur, die das Leben im Stadtteil mitprägt und vielfältige Angebote bereithält. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Spiritualität, der Einkehr und der Bildung.

Die Kirche St. Arbogast mit ihren bemerkenswerten Wandmalereien und das Kirchgemeindehaus mit Verwaltungstrakt bilden eine Gebäudegruppe auf dem Kirchhügel – eine Oase mitten in der Stadt.

2.1 Die Kirchgemeinde Oberwinterthur umfasst folgende Liegenschaften:

2.1.1 Innerhalb der Systemgrenze

Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse 5



Die Kirche steht am Ostrand des einst von einer römischen Festungsmauer umzogenen Kirchhügels. Ausgrabungen, die in Zusammenhang mit der Restaurierung 1976/1981 durchgeführt wurden, haben bestätigt, dass die Kirche im Ruinenfeld römischer Thermen und eines gallorömischen Tempels aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. steht. Die ältesten Baureste stammen aller Wahrscheinlichkeit nach von dem von König Dagobert gestifteten Gotteshaus. Im 11. Jahrhundert wurde die Saalkirche durch einen Chorraum erweitert. Ein seitenschiffartiger Anbau und der Turm vervollständigen das vorromanische Kirchengebäude um 1180.

Im Innenraum befinden sich einzigartige Wandmalereien aus dem frühen 14. Jahrhundert. Da die Wandmalereien im Zuge der Reformation teilweise beschädigt und überkalkt worden waren, konnten einige Bilder nicht wieder sichtbar gemacht werden oder es fehlen Details.

2026 wird eine umfassende Sanierung durchgeführt. Die Wärmeerzeugung mit Strom wird in diesem Zusammenhang optimiert.

Kirchgemeindehaus, Hohlandstrasse 7–9



Das Kirchgemeindehaus aus dem Jahr 1950 wurde 2023 komplett saniert. Es steht gegenüber der Kirche St. Arbogast auf dem Kirchenhügel. Die Wärmeerzeugung erfolgt aktuell über Heizöl und Erdgas. Ob ein Anschluss an die städtische Fernwärme möglich ist, wird derzeit geprüft.

Die nachfolgend beschriebenen Gebäude befinden sich aktuell ausserhalb der Systemgrenze für das Umweltmanagementsystem.

2.1.2 Ausserhalb der Systemgrenze

Pfarrhaus, Hohlandstrasse 10



Das Haus aus dem Jahr 1770 wird als Pfarrhaus genutzt. Im Erdgeschoss befindet sich eine vermietete Einliegerwohnung. Das Haus befindet sich in gutem bis sehr gutem Zustand.

Pfarrhaus, Trottenwiesenstrasse 14



Das Pfarrhaus an der Trottenwiesenstrasse 14 mit Baujahr 1951 wurde nach einem Pfarrwechsel 2025 renoviert (Bäder, Küche, Fenster, Heizung). Neu erfolgt die Wärmeerzeugung über eine Erdsonde. Es steht abseits des Kirchenhügels in einem Wohnquartier und wird derzeit von einer Pfarrfamilie bewohnt.

Pfarrhaus, Alte Römerstrasse 5



Das Pfarrhaus mit Baujahr 1952 in der Nähe des Kirchenhügels an der Alten Römerstrasse 5 wird ebenfalls von einer Pfarrfamilie bewohnt. Es wurde 2025 grundsaniert. Die Wärmeerzeugung erfolgt neu über eine Erdsonde. Die Gebäudehülle wurde energetisch saniert.

Pfarrhaus, Guggenbühlstrasse 41



Das Pfarrhaus in der Guggenbühlstrasse wurde 1960 erbaut. Nach Abschluss einer Machbarkeitsstudie wurde auf die Entwicklung des Grundstücks vorerst verzichtet. Das Gebäude ist aktuell an die Schule vermietet. Die Wärmeerzeugung erfolgt über Erdgas.

Zentrum am Buck, Am Buck 2a



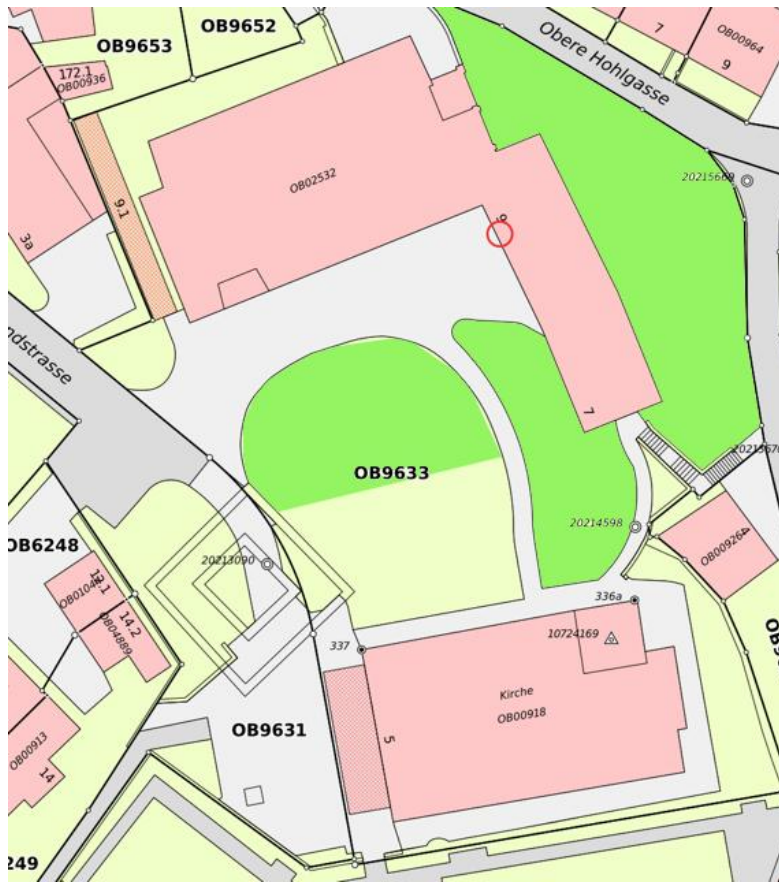
Das Gebäude aus dem Jahr 1970 im Schooren-/Guggenbühl-Quartier wurde bis 2024 als Kultur- und Gemeinschaftszentrum geführt. Aktuell werden einzelne Räume durch den Quartiersverein zwischengenutzt und zusätzlich an Privatpersonen und Organisationen vermietet. Im ehemaligen Büro entsteht ein Coworking-Space. Die Bewirtschaftung erfolgt durch den Stadtverband, weshalb das Gebäude nicht innerhalb der Systemgrenze ist.

Jugendzentrum Gleis 1B, Hegifeldstrasse 1b



Das Jugendzentrum befindet sich in einer ehemaligen provisorischen Postbaracke aus dem Jahr 1994 am Bahnhof Oberwinterthur. Das Grundstück gehört der Stadt Winterthur, das Gebäude der Kirchgemeinde. Die Bewirtschaftung erfolgt bis zum Abbruch des Gebäudes. Da die Zukunft dieser Liegenschaft in den kommenden Jahren höchst unsicher ist, bleibt es vorerst ausserhalb der Systemgrenze.

Lageplan



Die Kirche ist mit der Nummer 0800918 bezeichnet, das Kirchgemeindehaus mit der Nummer 0802532.

Weiter gehören die naturnahen Grünflächen (grün eingefärbt), Grünflächen (hellgrün) sowie die strukturgebenden Kopfsteinpflasterflächen (grau) dazu.

Es gibt ausser den überbauten Flächen keine versiegelten Flächen auf dem Kirchhügel.



2.2 Kontext und Vernetzung

Die Kirche als Gebäude ist Wahrzeichen und mitten im alten Dorfkern. Pfarrpersonen, Mitarbeitende und Behördenmitglieder sind relevante Ansprechpersonen und Partner:innen für unterschiedliche Organisationen und Gruppierungen.

Austausch und Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei, lokalen Vereinen und Organisationen sowie mit anderen Winterthurer Kirchgemeinden und dem Stadtverband sind etabliert und bewährt. Auf verschiedenen Ebenen findet auch eine Zusammenarbeit mit städtischen Abteilungen und der Denkmalpflege statt.

Im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit besteht eine Vernetzung mit den Umweltteams der anderen Winterthurer Kirchgemeinden, der Landeskirche und mit dem Verein Avalon, der die naturnahe Fläche unterhalb des Bürotrakts biologisch aufwertet und pflegt.

Mit der Zertifizierung der Kirchgemeinden Oberwinterthur, Töss, Wülflingen und Stadt haben alle sieben Winterthurer Kirchgemeinden das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» eingeführt.



3 Was wir bisher geleistet haben – unsere Umweltchronik

Die operativen Aufgaben wurden bereits vor dem Projektstart mit Blick auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit ausgeführt.

Abfall/Recycling

Seit 2025 nehmen wir an der Aktion **«Jeder Toner zählt»** des Schweizerischen Roten Kreuzes teil. Leere Tonerbehälter werden durch eine Partnerorganisation gesammelt, verwertet bzw. aufgearbeitet und der Ertrag an das SRK zugunsten von benachteiligten Familien in der Schweiz gespendet.

In der Küche im Kirchgemeindehaus wurde eine Recyclingstation eingerichtet und bis Ende des Jahres wird für den Eingangsbereich im Kirchgemeindehaus ein Recyclingbehälter für verschiedene Abfallarten angeschafft.

Seit 2025 findet zweimal jährlich ein Kleidertausch für Frauen statt, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut und ebenso zweimal jährlich findet im Zentrum am Buck ein Bring- und Holtag für Kindersachen statt.

Biodiversität

Die Aufwertung der Umgebung ist dem Umweltteam ein Anliegen. Für eine Aufwertung in Frage kommen die Grünflächen zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus sowie die Grünfläche auf der Rückseite des Verwaltungsgebäudes. Inzwischen hat sich der Verein «Avalon» gegründet, der die Aufwertung der Fläche unterhalb des Bürotrakts systematisch plant und ausführt. Zu diesem Zweck wurde eine Leistungsvereinbarung geschlossen.

Die Fläche vor dem Bürotrakt wurde durch eine andere Freiwilligengruppe naturnah als Lebensraum für Wildbienen, Kriechtiere und andere Insekten neugestaltet. Die «Wildbienen-Oase» wird während der Vegetationszeit monatlich durch Freiwillige gepflegt.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit wird auf gesamtstädtischer Ebene unter der Leitung des Fachbereichs Liegenschaften bearbeitet. In den einzelnen Kirchgemeinden wurden in der Folge Bereichssicherheitsbeauftragte (BeSiBe) eingesetzt. Die Bearbeitung der einzelnen Schritte auf der Plattform «Previtar» (Arbeitssicherheit Schweiz) ist in Bearbeitung. Die Schnittstelle zwischen Notfallplanung und Kommunikation wird sorgfältig bearbeitet.

Gesamtstädtisch wurden Themen für die jährlichen Sicherheitsübungen erarbeitet, die Organisation erfolgt durch die einzelnen Kirchgemeinden.

Umgebungsarbeiten

Im September führte die Landeskirche eine Grünraumschulung auf den Flächen der Kirchgemeinde Oberwinterthur durch, die eine umweltfreundliche Umgebungspflege und -gestaltung zum Ziel hatte. Aus unserer Kirchgemeinde hat ein Mitarbeiter des Haus- und Sigristendienstes teilgenommen.

Wärmeenergie

Auf Initiative der Arbeitsgruppe Handabdruck, entstanden aus der OeME-Gruppe (Ökumene, Mission und Entwicklung), wird die Kirche seit Januar 2025 nur noch auf 16 Grad geheizt.

Papier

Im Jahr 2025 erfolgte die konsequente Umstellung von Kopierpapier und der Drucksachen auf Produkte mit dem Label «Blauer Engel»

Die Gemeindebeilage «reformiert.lokal» wird auf Papier mit dem Label «myclimate» gedruckt. Bisher erschien unsere Gemeindebeilage vierzehntäglich, seit August 2026 neu monatlich.

Kommunikation

Im Rahmen des Projektstarts hat das Umweltteam eine Mitarbeitendenumfrage durchgeführt und die Ergebnisse gesammelt und ausgewertet. Zusätzlich erfolgte ein redaktioneller Beitrag mit Link zu einer öffentlichen Umfrage in der Gemeindebeilage und auf der Website. In ca. jeder zweiten Ausgabe der Gemeindebeilage erschien 2025 ein redaktioneller Beitrag zu Umweltthemen der Kirchgemeinde unter der Rubrik «Grüne Ecke».

Einkauf

Auf Initiative der Arbeitsgruppe Handabdruck erfolgte 2025 die Umstellung von Mineralwasser in PET-Flaschen auf Hahnenwasser im Krug bei eigenen Veranstaltungen.

4 Was uns leitet – Schöpfungsleitlinien

reformierte
kirche oberwinterthur



Schöpfungsleitlinien

Präambel: Der Boden, auf dem wir stehen

Die Erde gehört nicht uns, sie gehört Gott. Er ist der Schöpfer und Erhalter allen Lebens. In der Nachfolge Jesu Christi werden wir frei, in Liebe zur ganzen Erde kreativ und heilend zu wirken.

Und der Heilige Geist, der weht, wo er will, verbindet uns mit allen Geschöpfen dieser Erde, auch mit allen vor uns und nach uns.

Einleitung: Das Ziel, auf das hin wir uns ausrichten

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung. Doch indem wir zwischen Gut und Böse unterscheiden können, tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber der Welt. Wir sind verantwortlich für unser Tun und Lassen, dafür, zu pflegen, zu hüten und nicht zu zerstören. Diese besondere Verantwortung wollen wir wahrnehmen und ernstnehmen, indem wir uns für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Entscheiden und Handeln: Die Schritte, die wir tun

Diese besondere Verantwortung wollen wir auch im Rahmen unserer Kirchgemeinde wahrnehmen. Wir tun dies insbesondere in folgenden Bereichen:

- Wir gehen bewusst mit Energie, Rohstoffen und anderen Ressourcen um.
- Wir schaffen und erhalten Lebensraum für Pflanzen und Tiere in ihrer ganzen Vielfalt.
- Wir achten beim Einkauf auf fairen Handel, kurze Versorgungswege und umweltschonende Erzeugung sowie bei tierischen Produkten auf artgerechte Haltung.
- Wir benützen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

Grüner Güggel: Der Prozess, auf den wir uns einlassen

Wir lassen uns auf den Umweltmanagement-Prozesses «Grüner Güggel» ein.

Das heisst für uns:

- Die gesetzlichen Vorgaben betreffend Umwelt und Sicherheit sind für uns Mindeststandard.
- Wir verbessern unser umweltrelevantes Handeln kontinuierlich. Dazu setzen wir uns Ziele, deren Erreichungsgrad wir regelmässig überprüfen.
- Die Mitarbeitenden in ihrer Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz zu unterstützen, um eine Kultur der Nachhaltigkeit zu schaffen.
- In Gottesdiensten, Unterricht und Bildungsveranstaltungen thematisieren wir die Bewahrung der Schöpfung und machen dabei auch die Schöpfungszeit zum Thema.
- Wir laden ein, ethische und spirituelle Haltungen, die diesem Auftrag dienen, einzuüben.
- Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit Gemeindemitgliedern und interessierten Kreisen. Wir ermuntern die ganze Gemeinde, mit eigenen Projekten aktiv zu werden, und unterstützen sie dabei. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Die vorliegenden Schöpfungsleitlinien wurden von der Kirchenpflege Oberwinterthur mit Beschluss vom 25. Februar 2026 erlassen.

Ursula Wegmann
Präsidentin der Kirchenpflege

Jürg Wildermuth
Gemeindekonventsleitung

Mit Beschluss vom 25. Februar 2026 hat die Kirchenpflege das vom Umweltteam vorbereitete und in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Regula Schmid finalisierten Schöpfungsleitlinien genehmigt.

Protokollauszug

Sitzung der Kirchenpflege vom 25.02.2026

Beschluss: Schöpfungsleitlinien

Das in der Januar-Sitzung vorgestellte Dokument wurde minimal angepasst und am Vormittag auch vom Gemeindegemeinderat genehmigt.

Die Kirchenpflege beschliesst:

1. Die Schöpfungsleitlinien werden ohne Änderung genehmigt.

Mitteilung an:

1. Umweltteam
2. Kirchenpflegemitglieder
3. Publikation auf der Website
3. Aktenplan 2.16 Umweltmanagement

Winterthur, 4. März 2026

Für die Richtigkeit des Auszugs
Susanne Stadler, Protokollführung

5 So arbeiten wir – Umweltmanagementsystem

5.1 Umweltteam und Umweltbeauftragte

Das Umweltteam der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur besteht aus fünf Mitgliedern. Bei Bedarf werden zusätzlich Personen eingeladen.

Mitglieder des Umweltteams

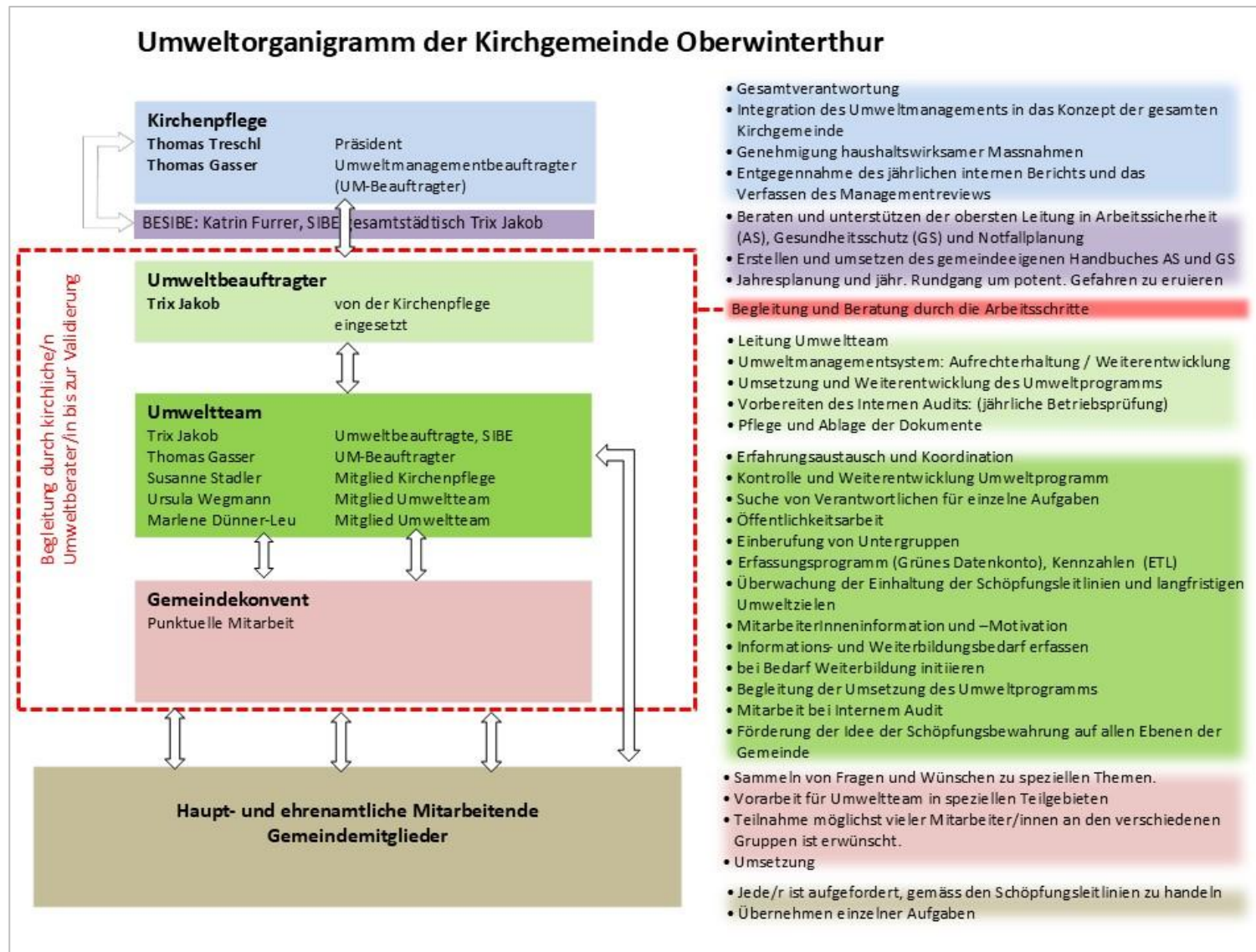
Trix Jakob	Stadtverband, Bereich Liegenschaften, Umweltberaterin
Thomas Gasser	Kirchenpflege (Ressort Liegenschaften)
Susanne Stadler	Leitung Bereich Ressourcen, Umweltberaterin
Ursula Wegmann	Freiwillige (bis 2026 Präsidentin der Kirchenpflege)
Marlene Dünner Leu	Freiwillige

Umweltbeauftragte und zertifizierte Umweltberaterin ist Trix Jakob.

Die Kirchgemeinde ist Mitglied im Verein «oeku Kirchen für die Umwelt», Mitglieder des Umweltteams nehmen regelmässig an Treffen zum Erfahrungsaustausch teil.

Die kontinuierliche Weiterbildung des Teams erfolgt über Informationen des Vereins und durch die Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise den Besuch der Erfa-Tagungen der oeku.

5.2 Umweltorganigramm



5.3 Umweltrelevante Bereiche

Nach Auswertung der Bestandsaufnahme und im Rahmen der Portfolioanalyse wurden folgende Umweltbereiche für die aktuelle Zertifizierungsperiode festgelegt: Bearbeitet werden aktuell die Prioritäten A und B.

Priorität A

- Schulung/Weiterbildung von Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern
- Biodiversität auf dem Kirchenhügel
- Umstieg auf erneuerbare Energie bei der Wärmeerzeugung
- Arbeitssicherheit (systematische Bearbeitung)
- Schöpfungsspiritualität
- Kommunikation (Transparenz und Information nach innen und aussen)

Priorität B

- Büro und Papier
- Strom
- Beschaffung und Einkauf

Priorität C (aktuell keine Aufnahme ins Umweltprogramm)

- Gebäude (Sanierung): Sanierung der Kirche in den Jahren 2027/2028
- Reinigung
- Veranstaltungen

Liegenschaften – Systemgrenze

Auch bei den Liegenschaften ausserhalb der Systemgrenze wird die Umstellung auf Erneuerbare Energien bei der Wärmeerzeugung systematisch auf gesamtstädtischer Ebene geplant.



5.4 Organisationsmatrix

Organisationsmatrix (7M)



Organisationsmatrix Umweltmanagement Kirchgemeinde Oberi

Datum: Mai 2026

Erläuterungen der Tabelleneinträge

Turnus	Arbeitsweise
M: monatlich J : jährlich B: bei Bedarf U: UMS-Sitzungen	Aufgaben sind Beispiele, bitte auf die örtlichen Verhältnisse anpassen! In das Raster werden die zuständigen Personen/Funktionen mit Kürzel eingetragen.
	Ausführung Verantwortung/vorgesetzte Stelle Mitarbeit

Kürzel:

UB Beatrix Jakob, Umweltbeauftragte

UMB Thomas Gasser

Umweltmanagementbeauftragte

SiBe Beatrix Jakob, gesamtstädtisch

HD/SD Haus- und Sigristenteam gem. SteBe

BESIBE Katrin Furrer,

Bereichssicherheitsbeauftragte

UT ganzes Umweltteam

MD Marlene Dünner Leu

Sst Bereichsleitung Ressourcen, Susanne Stadler

THG Thomas Gasser, KP Ressort Liegenschaften

Was? / Wer setzt um?	Turnus	Umwelt-Team oder SiBe	Haus- und Sigristen-dienst	Kirchen-pflege	Pfarrschaft; weitere Mit-arbeitende	Bemerkungen
1. Abfall						
Kontrolle der Abfallströme und Erfassen der Abfallmengen	J	sst	HD/SD			Sst erfasst
Entsorgung der Kompostabfälle	B		HD/SD			Jahresübersicht bei Stadt erhältlich
Sicherstellung der getrennten Sammlung	B		HD/SD			
Information der Mitarbeitenden und NutzerInnen der Räume über Abfalltrennung und -sammlung	B	sst	HD/SD			
Prüfung v. Abfall - Vermeidung, - Verringerung und - Verwertungsmöglichkeiten	J	UT	HD/SD			Ideensammlung im UT in Zusammenarbeit mit HD/SD
Bücherentsorgung	B				MA mit Verantwortung für Büchertausch	
2. Energie – Emissionen						
Regelmässige Wartung und Instandhaltung der Heizung	J		HD/SD	THG		
Regelmässiges Erfassen der Wärme- und Stromzähler in Kirche und KGH	J		HD/SD		MA im Stadtverband zentral	Der Hausdienst liest die Zähler ab, der Stadtverband erstellt aktuell Abrechnungen bzw. erledigt die Erfassung
Regelmässiges Erfassen der Wärme- und Stromzähler im Pfarrhaus	M					Aktuell liegen noch keine Einwilligungen vor
Regelmässige Prüfung von Möglichkeiten zum Energiesparen	J	UT	HD/SD	THG	MA Stadtverband	Die Fachstelle Liegenschaften begleitet die KG
Beratung der MitarbeiterInnen und BesucherInnen zu energiesparendem Verhalten	B		HD/SD			Im Rahmen von Vermietungen

Organisationsmatrix

Kirchgemeinde Oberwinterthur

Was? / Wer setzt um?	Turnus	Umwelt-Team oder SiBe	Haus- und Sigristen-dienst	Kirchen-pflege	Pfarrschaft; weitere Mit-arbeitende	Bemerkungen
3. Wasser – Abwasser						
Regelmässiges Erfassen der Wasser-zähler in Kirche, KGH, ...	M		HD/SD		Stadtverband	Aktuell Zentrale Erfassung im Stadtverband
Regelmässiges Erfassen der Wasser-zähler im Pfr.haus...	M				Stadtverband	Aktuell liegen noch keine Einwilligungen vor
Kontrolle der korrekten Lagerung wassergefährlicher Stoffe	J	SiBe	HD/SD			
Kontrolle u. Wartung der Wasserhähne und sanitären Anlagen	J		HD/SD			
Regelmässige Prüfung von Möglichkeiten zur Wassereinsparung und Abwasserverringerung bzw. Verringerung der Abwasserkosten	J	UT	HD/SD			Diskussion im Umweltteam
4. Verkehr						
Kontrolle Parkdauer/-berechtigung	B		HD/SD			
5. Beschaffung – Einkauf						
Checkliste Nachhaltige Beschaffung überprüfen	J					Handreichung wird im Rahmen des Umweltprogramms erarbeitet
Einhaltung der eigenen Vorgaben oder Checkliste(n) überprüfen						s. o.
6. Arbeitssicherheit						Musterhandbuch
Sicherheitsleitlinien, Wahl SiBe, Pflichtenheft SiBe, Zuständigkeit Kipf. regeln	B	SiBe		UMB	Sst als vorgesetzte von HD/SD	SiBe ist die Fachperson des Stadtverbands, je Kirchgemeinde ist ein BeSiBe von der KP eingesetzt Aktuell Erarbeitung der Unterlagen zur Arbeitssicherheit
Sicherheitsbegehungen	J	SiBe/BeSiBe	SD/HD	Ressort Liegenschaf ten		
Anpassungen Umweltprogramm	J/B	SiBe UB				Punkt 2 und 6
Organisation (Umweltorganigramm)	J/B	UB		UMB	sst	UT berät, Sst erstellt das Organigramm, KP beschliesst
Regelung Zusammenarbeit mit Drittfirmen - 4M_AS_Zusammenarbeit mit Drittfirmen	J/B	SiBe				Vorgaben und Einführung werden derzeit vom SiBe erarbeitet
Ausbildung - 4M_AS_Aus-und Weiterbildung	B/J	SiBe	HD/SD (Teilnahme)		Sst (Dokumentati on im UMS)	Zentrale Planung und Organisation durch SiBe
Gefahrenermittlung	B/J	SiBe/BeSiBe				Punkt 5
Sicherheitsregeln - 4M_AS_PSA Liste - 4M_AS_Gerätele- u. Instandhaltungs. - 4M_AS_Gefahrstoff-Liste	B/J	SiBe			Sst (Dokumentati on)	Zentrale Vorgaben von SiBe, Dokumentatiopn vor Ort

Was? / Wer setzt um?	Turnus	Umwelt-Team oder SiBe	Haus- und Sigristen-dienst	Kirchen-pflege	Pfarrschaft; weitere Mit-arbeitende	Bemerkungen
Notfallorganisation	J/B	SiBe		UMB	Sst (lokale Anpassung)	Zentrale Erarbeitung durch SiBe, lokale Anpassung mit Schnittstellen zum Kommunikationskonzept
Gesundheitsschutz Mitarbeitende/Freiwillige	B	SiBe	HD/SD	UMB		Zentrale Vorgaben SiBe
Audit	J	UB, SiBe, UT	HD/SD	UMB		Punkt 10
7. Organisation						
Umweltorganigramm prüfen und aktualisieren	J	UT				In Absprache mit weiteren MA, wenn nötig für die Bewertung
Planung und Bereitstellung des Budgets zur Durchführung von Massnahmen des Umweltprogramms	J	UT		UMB		Beschluss durch KP
Pflege von Ecospeed	J	Sst			Erfassung zentral durch Stadtverband	Abfall+Papier sst, Strom, Wärme, Wasser Stadtverband
Überwachung der Einhaltung von Umweltzielen und Programmen	U	UT	HD/SD	UMB		
Erfassung und Auswertung der Umweltkennzahlen	J	UT		UMB		Auswertung im Umweltteam, Dokumentation im Management-review
Festlegung von Korrekturmassnahmen	U	UT	HD/SD	UMB	Weitere MA	Bei Bedarf Antrag an KP
Weiterentwicklung von Umweltzielen und Programmen	U	UT				In Zusammenarbeit mit KP und weiteren MA
Planung und Durchführung des Internen Audits – Dokumentation der Ergebnisse	J/U	UB/UT				Planung durch UB, Mitwirkung des UT
Planung und Durchführung des Management Reviews sowie Dokumentation der Ergebnisse	J/U	UB		UMB		Aufbereitung der Unterlagen durch UB und weitere Mitglieder des UT
Kommunikation mit internen und externen Stellen	B	UT			Sst (redaktionelle Planung)	
Kontakt mit externen Partnern: Energiestadt; Natur- und Umweltverbände; ...	B	Mitglieder UT				
Ermittlung des Ausbildungsbedarfs und Festlegung des Schulungsplans	U	SiBe in Zusammenarbeit mit UT			Sst in der Fkt. als Bereichsleitung Ressourcen	
Schulung der Mitarbeitenden	B	SiBe (Organisation)			Sst in der Fkt. als Bereichsleitung Ressourcen	Ev. mit Fachpersonen, Planung und Organisation bei SIBE
Dokumentenverwaltung und Archivierung (gemäss Archivgesetz)	J	UB			sst	

5.5 Rechtscheck

Im Rahmen der Einführung des Grünen Güggels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Sehr deutlich wurde dabei die Komplexität des Themas sichtbar, die sich in der Vielzahl an relevanten Rechtsgrundlagen zeigt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. Wir haben die Vorlage von oeku – Kirchen für die Umwelt verwendet. Anhand dieser Checkliste überprüfen wir, ob wir die Umweltgesetze und -verordnungen einhalten.

Die regionalen und örtlichen rechtlichen Grundlagen wurden auf der Übersicht ergänzt.



5.5.1 Bundesgesetzgebung

Kurzform	Bezeichnung	vom	Stand	SR
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft	18. April 1999	1. Januar 2016	101
NHG	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz	1. Juli 1966	1. April 2020	451
EnG	Energiegesetz	30. September 2016	1. Januar 2018	730.0
ChemG	Bundesgesetz über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikaliengesetz)	15. Dezember 2000	1. Januar 2017	813.1
ChemV	Verordnung über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikalienverordnung)	5. Juni 2015	15. Dezember 2020	813.11
USG	Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz)	7. Oktober 1983	1. Januar 2021	814.01
VBo	Verordnung über Belastungen des Bodens	1. Juli 1998	12. April 2016	814.12
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz)	24. Januar 1991	1. Januar 2021	814.20
GSchV	Gewässerschutzverordnung	28. Oktober 1998	1. April 2020	814.201
LSV	Lärmschutzverordnung	15. Dezember 1986	7. Mai 2019	814.41
LRV	Luftreinhalte-Verordnung	16. Dezember 1985	1. Januar 2020	814.318.142.1
VVEA	Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung)	4. Dezember 2015	1. Januar 2016	814.600
VeVA	Verordnung über den Verkehr mit Abfällen	22. Juni 2005	1. Januar 2020	814.610
VREG	Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte	20. Oktober 2021	1. Januar 2022	814.620
ChemRRV	Verordnung zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung)	18. Mai 2005	1. Januar 2021	814.81
FrSV	Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt (Freisetzungsverordnung)	10. September 2008	1. Januar 2012	814.911
	Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen	3. Oktober 2008	1. Mai 2010	818.31
ArGV 3	Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz	21. August 1993	1. Oktober 2015	822.113
VUV	Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (Verordnung über die Unfallverhütung)	19. Dezember 1983	1. Mai 2018	832.30
	Substanzbezogene Abfallliste/Abfallverzeichnis https://www.veva-online.admin.ch/veva/selectionImpl/showWasteCodeTreeOriginCH.cmd?selectedMenuItem=2.1			BAFU

5.5.2 Kantonales Recht

Kurzform	Bezeichnung	vom	Stand	SR
AbfG	Abfallgesetz der Kantons Zürich	25. September 1994	1. Juli 2014	712.1
AbfV	Afallverordnung des Kantons Zürich	24. November 1999	1. Juni 2018	712.11
	Feuerungskontrolle Leitfaden für den Kanton Zürich		28. Oktober 2021	
	Abwasser/Regenwasserbewirtschaftung ¹⁾ https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/wasser-gewaesser/gewaesserschutz/		2022	
	Merkblatt zu Adsorbern in der Liegenschaftsentwässerung ¹⁾		2022	

¹⁾ Diese können einfach auf der Kantonalen Seite überprüft werden: <https://maps.zh.ch/> dort wählen Sie den Filter «Kataster der belasteten Standorte (KbS)» und geben die Adresse ein.

5.5.3 Kommunales Recht und Verordnungen (Stadt Winterthur)

Kurzform	Bezeichnung	vom	Stand	SR
75-1	Verordnung zur Abfallentsorgung	23.10.1995	01.01.2017	
75-2	Ausführungsbestimmungen Verordnung zur Abfallentsorgung	13.12.1995	01.01.2024	
201	Abfallleitfaden (jährlich)			
77-3	Verordnung über die Gebühren von Siedlungsentwässerungsanlagen	05.06.2000	01.01.2019	
	Polizeiverordnung	26.04.2004	24.02.2014	
	Gesamtverkehrskonzept	03.10.2011		
	Friedhofs- und Bestattungsverordnung	1979	2016	
	Läutordnung der Kirchgemeinde		2022	
KGO	Kirchgemeindeordnung		05.11.2025	
GO	Geschäftsordnung der Kirchgemeinde		09.07.2025	
	Entschädigungsreglement (Behördenentschädigung)	16.12.2013	01.07.2026	
	Spesenreglement		22.09.2025	

6 Umweltbilanz

Management-Review

Der Managementreview wird künftig jährlich durch die Kirchenpflege durchgeführt. Basierend auf den Auswertungen aus dem Tool Ecospeed, werden die Umweltkennzahlen mit den Vorjahreszahlen verglichen, beleuchtet und interpretiert.

Die Erhebung und Erfassung der Verbrauchsdaten für Strom, Wärme und Wasser erfolgt zentral durch Mitarbeitende im Stadtverband. Die Daten werden von den Stadtwerken jährlich zur Verfügung gestellt.

Die Erhebung und Erfassung von Papierverbrauch und Abfallmenge erfolgt durch die Bereichsleitung Ressourcen. Die Nachführung der Verbrauchsdaten erfolgt aufgrund von Rechnungen.

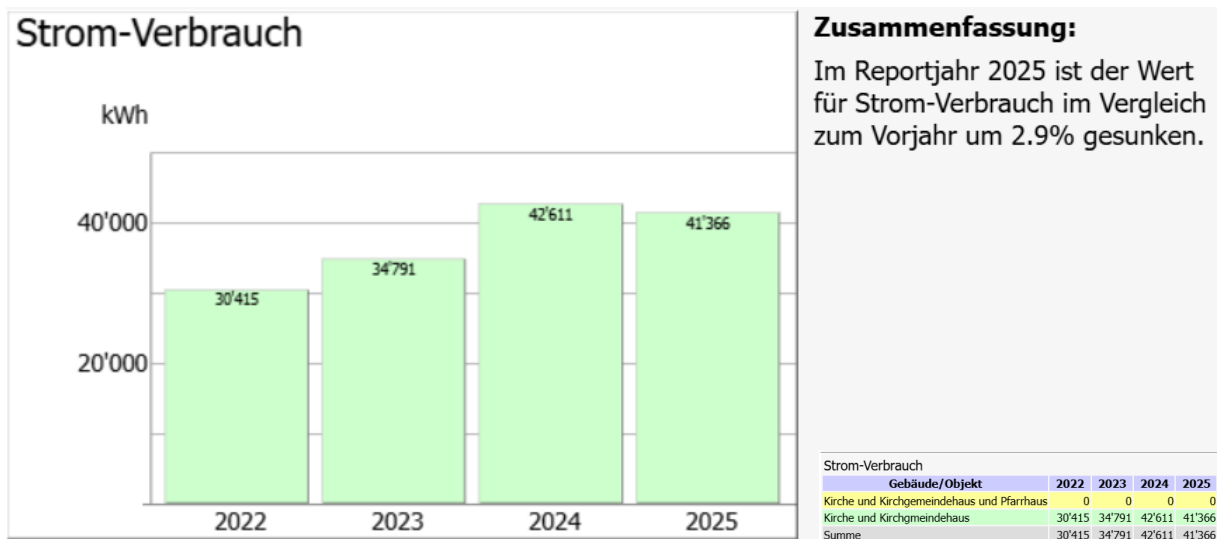
Die Realisierungschronik, als internes Belohnungssystem für das Team und Rechenschaftsbericht nach aussen, macht dabei sichtbar, was sich im dokumentierten Zeitraum in den Bereichen Bildung, Biodiversität, Abfall, Beschaffung/Büro, Bewirtschaftung, Arbeitssicherheit, Heizung, Strom, Mobilität und weiteren Bereichen getan hat.

Zusammen mit der Durchführung des Managementreviews befindet die Kirchenpflege auch darüber, ob die Schöpfungsleitlinien noch zeitgemäss sind und ob das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» nach wie vor als geeignetes Instrument angesehen wird.

Aktuell werden im Umweltbilanzierungstool Ecospeed alle Liegenschaften und Gebäude der Kirchgemeinde eingetragen, innerhalb der Systemgrenze für das Umweltmanagementsystem Grüner Güggel sind jedoch nur Kirche und Kirchgemeindehaus.

Die Kennzahlentabelle aus dem Tool stimmt deshalb nicht mit der Systemgrenze überein. Für eine sinnvolle Auswertung wird zusätzlich das Grünen Datenkonto mit Verbrauchsdaten befüllt, bis Systemgrenze und Datenlage in Ecospeed übereinstimmen.

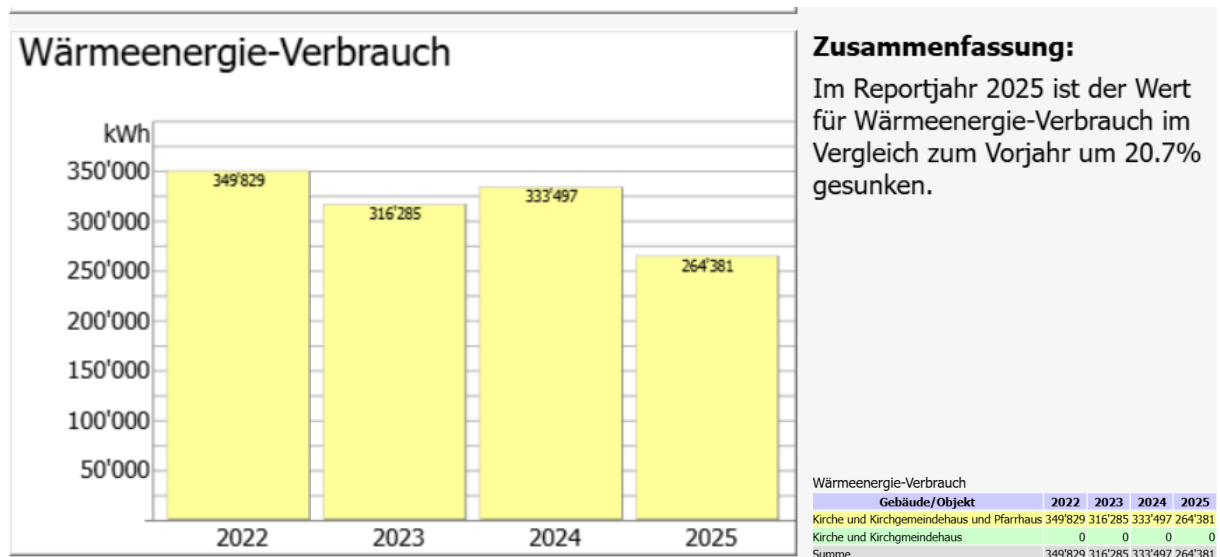
6.1 Stromverbrauch



Die Angabe der Verbrauchsdaten bezieht sich auf die beiden Gebäude Kirche und Kirchgemeindehaus. Stand heute kann der Verbrauch nicht zugeordnet werden. Im Zuge der Sanierung der Kirche wird ein separater Zähler für die Kirche installiert werden.

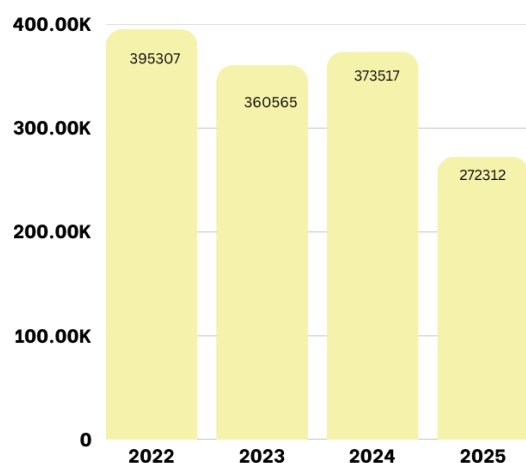
In den Jahren 2022 und 2023 wurde das Kirchgemeindehaus totalrenoviert. Warum der Verbrauch 2024 höher ist, kann verschiedene Ursachen haben (stärkere Nutzung nach Umbau, mehr elektrische Komponenten). Da keine Vergleichszahlen zur Zeit vor Corona vorliegen, muss die Entwicklung der kommenden Jahre abgewartet werden, um sinnvolle Erklärungen und mögliche Massnahmen treffen zu können.

6.2 Wärmeverbrauch



Wärmeverbrauch unbereinigt

WÄRMEVERBAUCH BEREINIGT



Wärmeverbrauch bereinigt in kwh

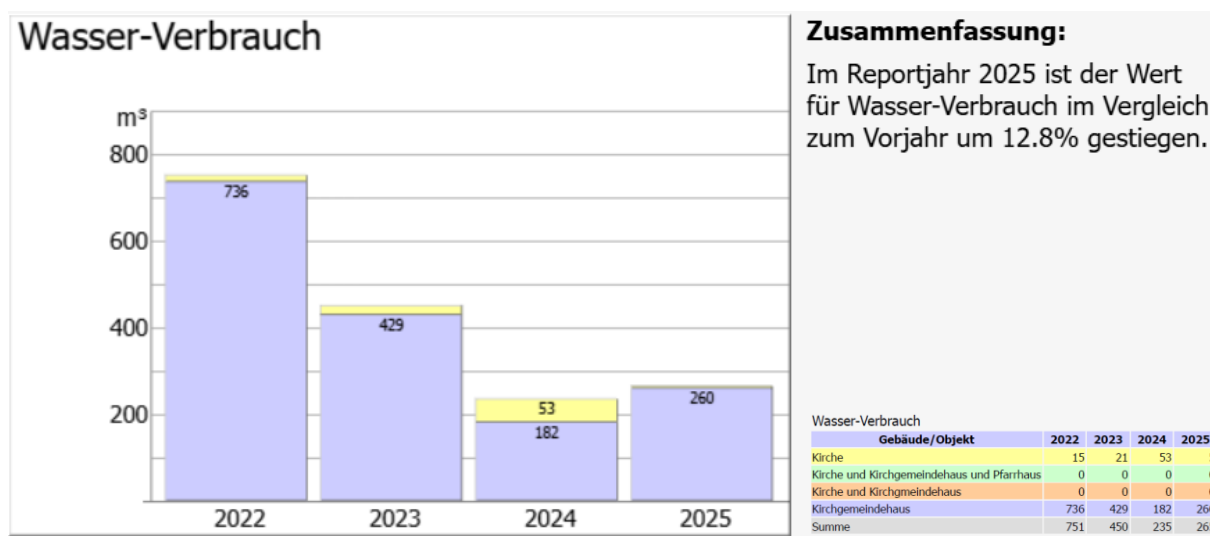
Die eingegebenen Verbrauchsdaten lassen Stand heute keine sinnvolle Auswertung zu!

Die Heizung im Kirchgemeindehaus versorgt zusätzlich die Kirche und das Pfarrhaus Hohlandstrasse 10 mit Wärme. In den vergangenen Jahren war eine Aufteilung des erfassten Verbrauchs nicht möglich.

Geheizt wird grundsätzlich mit Erdgas und bei Bedarf erfolgt die Umstellung auf Heizöl, um gesamtstädtische Verbrauchsspitzen zu brechen oder weil z. B. der Tank für eine Revision geleert werden muss.

Für kommende Erfassungsjahre wird es möglich sein, die Verbrauchsdaten den einzelnen Objekten zuzuordnen.

6.3 Wasserverbrauch

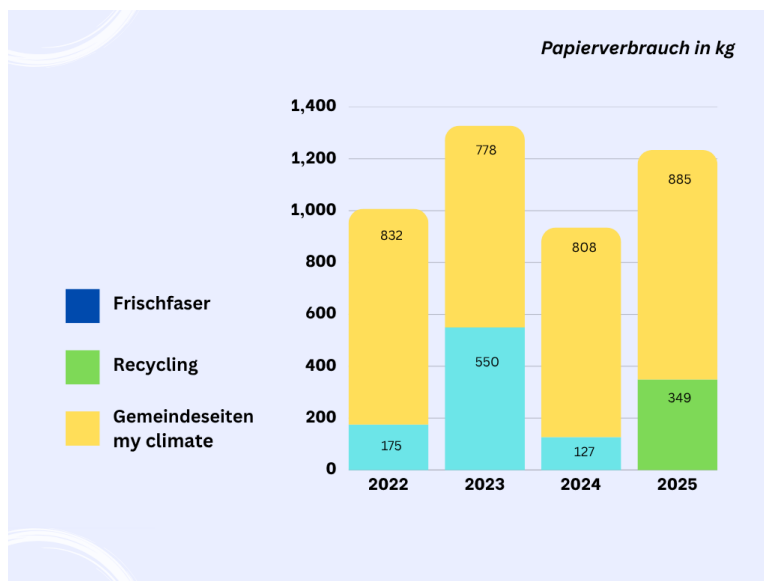


Der Wasserverbrauch ist in den vergangenen Jahren gesunken. Ein Hauptgrund liegt sicher darin, dass nach der Umsetzung der Wildbienen-Oase und der naturnahen Pflege der Grünfläche mit Baumbestand, nur noch sehr kleine Parzellen bewässert werden müssen. Die regelmässige Bewässerung der Rasenfläche wurde kontinuierlich zurückgefahren.

Aber auch hier sind schlüssige Aussagen schwierig durch die Renovationszeit und die fehlenden Vergleichsdaten zur Zeit vor Corona.

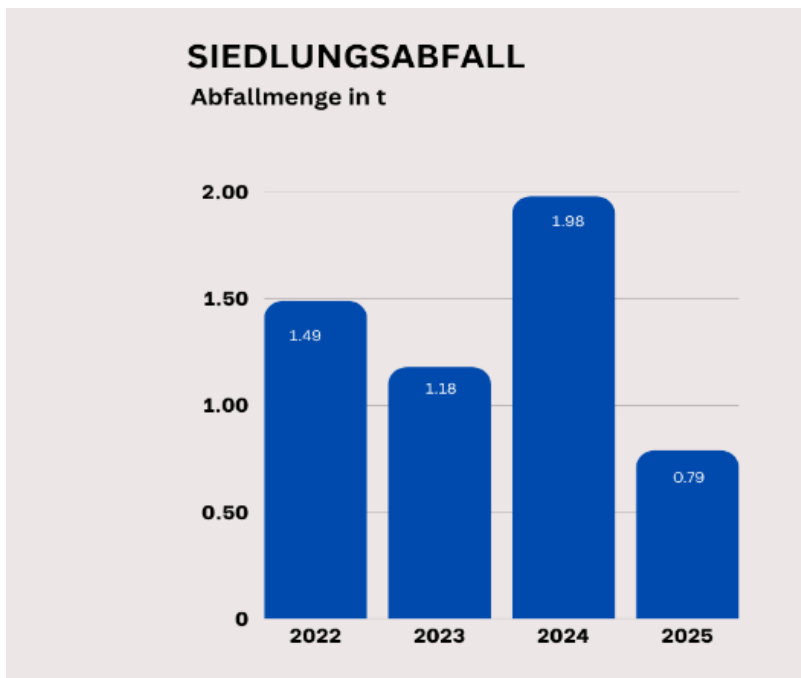
Im Kirchgemeindehaus wurden in den öffentlich zugänglichen Bereichen Armaturen mit Sensoren installiert, im Bürotrakt sind die Wasserhähne in den Toiletten so montiert, dass sie standardmässig auf «kalt» stehen (Warten auf warmes Wasser entfällt, kürzere Nutzung, weniger Wasser).

6.4 Papierverbrauch



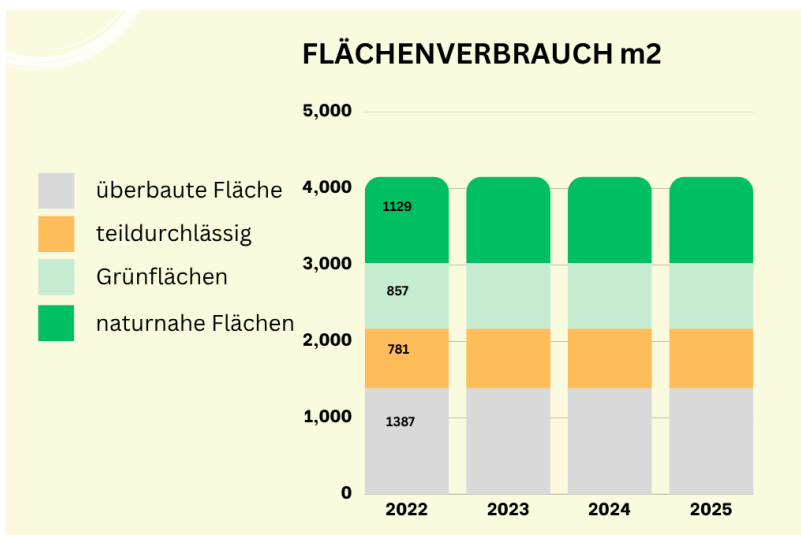
Aktuell wird der Papiereinkauf erfasst. Dokumentiert wird das Kopierpapier (A4 und A3), das über die Verwaltung beschafft wird. Zusätzlich wird die Gemeindebeilage «reformiert.lokal» erfasst. 2025 wurde die Papierbeschaffung konsequent auf Kopierpapier mit dem Label «Blauer Engel» umgestellt.

6.5 Abfallmenge



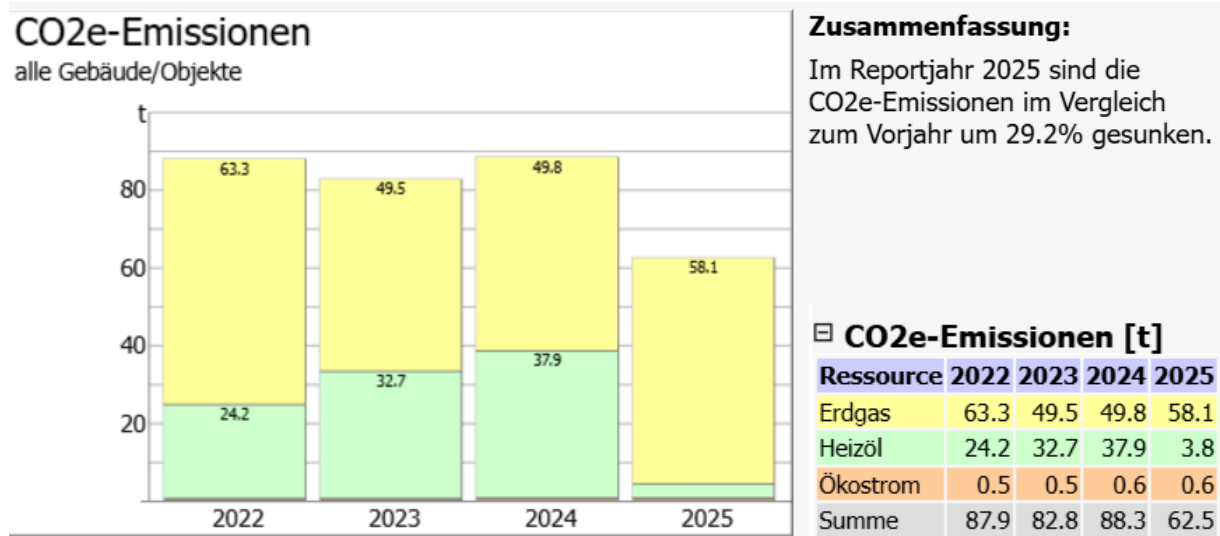
Die Erfassung der Abfallmenge erfolgt auf Grundlage der Abrechnungen der Stadtwerke Winterthur. In den Jahren 2022 und 2023 wurde das Kirchgemeindehaus totalsaniert. Der Ausreisser nach oben im Jahr 2024 konnte nicht erklärt werden. Es wird sich erst in den Folgejahren eine längerfristige Tendenz zeigen.

6.6 Flächenverbrauch



Die Grünflächen auf dem Kirchhügel sind grösstenteils naturnah. Die Fläche vor dem Bürotrakt wird durch eine Freiwilligengruppe als Bienenoase unterhalten und gepflegt. Neu gestaltet eine weitere Gruppierung die Grünfläche unterhalb des Bürotraktes nach Grundsätzen der biologischen Vielfalt. Die Hälfte der Grünfläche in der Mitte des Areals wird ebenfalls naturnah unterhalten.

6.7 CO2-Emissionen über alle Gebäude



Aktuell kann die CO2-Emission nicht für einzelne Gebäude angezeigt werden. Die Abweichungen werden vor allem durch den Einkauf von Heizöl verursacht, der nicht den tatsächlichen Verbrauch widerspiegelt. Ab 2027 wird auch hier eine differenzierte Dokumentation möglich sein.

Mobilität

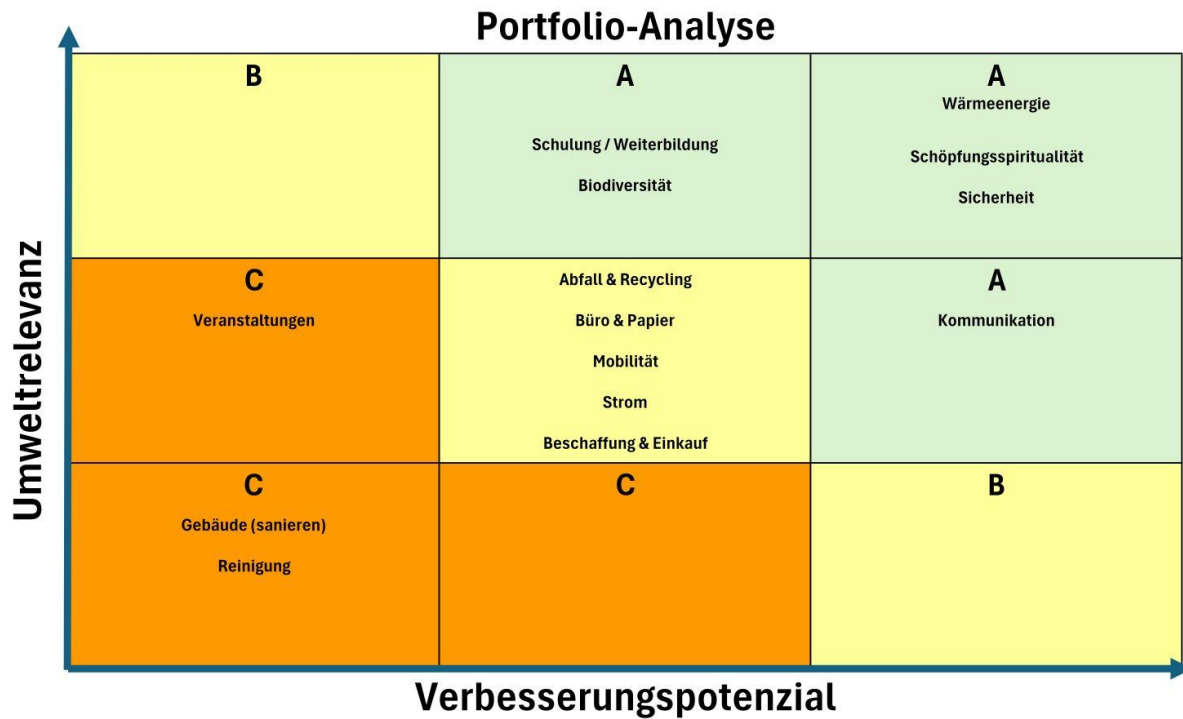
Stand heute können die Mobilitätsdaten nicht erfasst werden, da der Prozess zur Abrechnung der Spesen auf gesamtstädtischer Ebene dies nicht zulässt. In der Zukunft wird dies möglich sein.

Qualitativ ist das Mobilitätsverhalten sehr gut. Die meisten Mitarbeitenden und Behördenmitglieder sind mit ÖV und Velo unterwegs und drei von vier Mitarbeitenden mit einem längeren Arbeitsweg nutzen Elektroautos.



6.8 Bewertung

Im Rahmen einer Konvoi-Veranstaltung entstand die unten abgebildete Portfolioanalyse für Oberwinterthur, aus der das Umweltprogramm entwickelt wurde.



6.9 Öffentlichkeitsarbeit

Regelmässig berichtet das Umweltteam intern und extern über den Fortschritt des Projekts. Inzwischen wurden mehrere redaktionelle Beiträge und eine Umfrage publiziert. Auf der Website wird eine Unterseite eingerichtet, die über den Projektfortschritt und Aktuelles informiert.

Klimaschutz in Oberi

In der Agenda 2030 wurden 2020 weltweit 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert. Eines davon zielt direkt auf den Klimawandel ab (Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen). Ein weiterer Anstieg der Temperaturen kann zum Beispiel durch eine Verminderung des Ausstosses von Treibhausgasen gebremst werden. Die Stimmbevölkerung der Stadt Winterthur hat im November 2021 entschieden, dass die Stadt Winterthur bis 2040 klimaneutral («Netto-Null») werden soll. Basierend auf dieser Zielvorgabe wurde der kommunale Energieplan überarbeitet, der seit Januar 2023 in Kraft ist. Er sieht vor, dass sich die Gasversorgung schrittweise aus grossen Teilen der Stadt zurückzieht. Fast alle Liegenschaften der Kirchengemeinde Oberwinterthur werden mit Gasheizungen beheizt. Ende 2023 wurde der erste Heizungsersatz im Pfarrhaus Alte Römerstrasse geplant und budgetiert. Da der Ersatz der eher kleinen Gasheizung durch eine Erdsonde mit 450'000 Franken nicht ganz günstig ist, mussten Kirchenpflege, Rechnungsprüfungskommission, Kirchgemeindeversammlung, Verbandsvorstand Stadtverband und Stadtsynode dem Kreditantrag zustimmen. Nun sind alle Hürden genommen und im Frühling 2025 geht es an die Umsetzung. Diese war eigentlich auf den Herbst 2024 geplant, doch leider waren Handwerker und Materialien nur teilweise verfügbar. Wir als Christinnen und Christen sehen es als unsere Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren. (Gen 2,15: Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten

Eden, dass er ihn baute und bewahrte). In diesem Sinne wollen wir fortan monatlich über grüne Themen in der Kirchengemeinde Oberwinterthur informieren und gemäss unserem ökologischen Handabdruck aufzeigen, was wir bereits verändert und erreicht haben.

Für die OeME-Gruppe
Beatrix Jakob, Stadtverband



reformiert.lokal Nr. 4/2025

Asthauten für mehr Biodiversität

Im Herbst hat der Gärtner den Garten des Pfarrhauses für den Winter bereit gemacht. Die Äste des Rückschnitts wurden im Pfarrgarten und zwischen Kirchengemeindehaus und Kirche in unmittelbarer Nähe zur Wildbienenkoasse zu einem Asthaufen aufgeschichtet. So ein Asthaufen ist ein idealer Lebensraum für viele Tiere. Die Äste, zu einer sogenannten Totholzhecke aufgeschichtet, sind ein beliebter Igelunterschlupf. Auch einige Vögel wie Rotkehlchen und Zaunkönig nisten gerne in grösseren Asthaufen. Das Holz ist zudem Nährboden für Käfer, Flechten und Moose. Abhängig davon, ob der Asthaufen stärker an der Sonne oder im Schatten liegt, finden sich darin andere Arten. Reptilien mögen warme und sichere Verstecke. Asthaufen aus Ästen, Laub und Schnittgut sind beliebte Rückzugsorte. Blindschleichen geniessen hier sehr gerne die Wärme – nicht nur von der Sonne, sondern auch von den sich langsam zersetzenden Pflanzen. Mittlerweile haben wir drei Asthaufen,



die wachsen und wieder zusammensackern. Die Vielfalt, die unsere Fauna und Flora ausmacht, schwindet vielerorts. Gärten können – gerade mitten in Siedlungsgebieten – naturnahen Lebensraum für Insekten und andere Kleintiere schaffen. Wer in seinem Garten naturnahe Kleinstrukturen anlegt, fördert die Biodiversität und wird belohnt mit einer lebendigen Fläche, in der sich viel Interessantes beobachten lässt.

Für die OeME-Gruppe
Beatrix Jakob,
Stadtverband

Ist Ihnen Biodiversität ein Anliegen? Haben Sie Lust, sich z. B. in der Wildbienenkoasse zu engagieren, ein Igelhaus zu bauen oder möchten Sie andere Ideen umsetzen? Das Sigristen-Team freut sich über Ihre Kontaktaufnahme! sigris@reformiert-winterthur.ch, 052 242 24 56



reformiert.lokal Nr. 8/2025

Das richtige Heizen der Kirche

Kirchen haben oft ein grosses Volumen, die Wände sind meist nicht gedämmt und im Winter kälter als die Raumtemperatur. Dazu kommt, dass die Kirchen eine eher niedrige durchschnittliche Nutzungszeit haben von ca. 5 bis 10% pro Tag. Das Heizen der Kirche braucht viel Energie und ist deshalb teuer. Falsches Heizen belastet nicht nur das Budget, sondern führt auch zu Schäden am Inventar. Um ein konstantes Raumklima zu erhalten, ist es am effizientesten, eine anlassorientierte Heizungssteuerung einzubauen. Damit können mindestens 17% Energie gespart werden. Weiter ist es wichtig, dass die Kirche richtig stoffgelüftet wird: Im Sommer sollte erst bei tiefer Luftfeuchtigkeit, im Winter hingegen bei hoher Luftfeuchtigkeit gelüftet werden. Wird richtig geheizt (und gelüftet), so muss deutlich weniger gereinigt, renoviert und restauriert werden.

Klima im Innenraum aus und senkt die hohe Luftfeuchtigkeit im Sommer. Dies ist insbesondere für die kostbaren Wandmalereien und die Orgel wichtig.



In den Jahren zwischen 1981 und 2010 wurde die Temperatur in der Kirche auf Wunsch der Kirchgängerinnen laufend erhöht. Dadurch entstand jedoch ein ungünstiges Klima. Die Beheizung der Kirche musste zum Schutz der Wandmalereien und der Orgel wieder zurückgeführt werden auf die Empfehlung von 1981. Im Jahr 2010 wurde die stark von Schimmel befallene Orgel gereinigt und revidiert.

Doch wie funktioniert nun das Heizen in der Kirche St. Arbogast ganz konkret?

Mit der Bodenheizung, die eher träge reagiert, wird die Grundtemperatur von 12 bis 14°C erreicht. Die Sitzbankheizung sorgt für eine behagliche Temperatur während des Gottesdienstes, indem sie ein Wärmepolster bildet. Zur Schonung der Orgel und der Fresken darf die Kirche nur mit 0.8°C pro Stunde aufgeheizt werden und die Wände sollen kalt bleiben. Es braucht also einen Vorlauf von mehreren Stunden, um die gewünschten 17°C Lufttemperatur zu erreichen. Dank der «Flinkheit» der Bankheizung ist eine anlassorientierte und energiesparende Beheizung einfach möglich. Die Fensterbankheizung verhindert den Kaltluftabfall und erhöht den Komfort.

Sanierungen

Die letzte grössere Sanierung erfolgte 1975 bis 1981 aufgrund von Untersuchungen, die eine Gefährdung von Bauwerk und Wandmalereien durch aufsteigende Feuchtigkeit in Mauern und Pfeilern ergaben. Im Rahmen einer Gesamtrestaurierung wurden unter anderem diese Schäden behoben, das Bauwerk gesichert, die Wandmalereien fachgerecht restauriert und die Orgel ersetzt. Der neue Boden wurde mit Sandsteinplatten belegt und besteht nur unter dem Bankblock im Mittelschiff aus Holz. Für die Seitenschiffe und den Chor wurde eine bewegliche Bestuhlung vorgesehen, was eine Bodenheizung bedingte.

Anstehende Massnahmen

Bei der bevorstehenden Instandstellung der Kirche St. Arbogast soll ein spezielles Augenmerk auf den haushalterischen Umgang mit Ressourcen und Energie gelegt werden. Beim Ersatz der Beleuchtung und dem Einbau einer zeitgemässen Heizungssteuerung besteht ein signifikantes Einsparpotenzial. Die Optimierung der Heizung, kombiniert mit einer automatisierten Lüftung, wirkt sich zudem positiv auf das

Für die OeME-Gruppe
Beatrix Jakob,
Stadtverband

reformiert.lokal Nr. 6/2025

Der Grüne Güggel

Das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» trägt dazu bei, dass Kirchengemeinden das Umweltbewusstsein und somit einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten können.

Das Umweltmanagementsystem unterstützt Kirchengemeinden darin, Ressourcen zu sparen und Klima und Natur zu schützen. Die Zertifizierung erfolgt nach dem internationalen Standard EMAS. Die Kirchengemeinde Oberwinterthur hat sich entschieden, gemeinsam mit den Kirchengemeinden Stadt, Wülflingen und Töss den Weg zur Zertifizierung einzuschlagen. Unser Ziel: die Schöpfung bewahren. Unser Werkzeug: der «Grüne Güggel». Unsere Messlatte: sieben vorgegebene Kernindikatoren.

Diese sieben Kernindikatoren teilen sich auf in drei Pflicht- und vier fakultative Zusatzbereiche.

Pflichtbereiche:

- Energieverbrauch in Kirchengemeindehaus und Kirche (Heizen, Strom, Wasser)
- Büro (Abfall, Papier)
- Biodiversität (versiegelte Flächen, begrünte Flächen)

Zusatzbereiche

- Finanzen (Spenden, Beiträge, Anlagen, Pensionskasse)
- Beschaffung (Lebensmittel, saisonales, vegetarisches Angebot, Reinigungsmittel)
- Bildung (Veranstaltungen in der Schöpfungszeit)
- Mobilität (eigene Fahrzeuge, Pendlerverkehr, Ausflüge)

Ihr Engagement ist gefragt!

Wer sich gerne im Umweltteam engagieren und die Zertifizierung zum grünen Güggel mitgestalten möchte, darf sich gerne im Sekretariat melden, 052 242 28 81, kirche.oberi@reformiert-winterthur.ch

Beatrix Jakob, Umweltbeauftragte



g Nr. 10/2025

Grüne Ecke: Reinigung

Saubere, frisch gelüftete Räume heissen Mitarbeitende und Besuchende willkommen. Doch wird heute kaum mehr stur nach Plan gereinigt – eine bedarfsorientierte Reinigung ist gefragt. Das erfordert von den Mitarbeitenden, dass sie sich einen Überblick verschaffen, wo gerade was gereinigt werden soll. Es braucht einiges an Fachwissen, dann kann im Kleinen viel bewirkt werden. Mit der richtigen Technik, dem richtigen Werkzeug und dem richtigen Reinigungsmittel in der richtigen Dosierung kann die Umweltbelastung auf ein Minimum reduziert werden. Mit dem Einsatz von Mikrofasertüchern kann die Dosierung des Reinigungsmittels um mindestens die Hälfte reduziert werden und durch die Verwendung von kaltem Wasser wird die Energie zum Aufheizen des Wassers gespart.

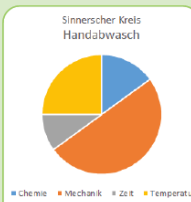
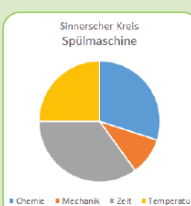
Eine WWF-Studie besagt, dass in der Schweiz der Pro-Kopf-Verbrauch von Haushalts- und Hygienepapier mit 21 Kilo pro Jahr weit über dem westeuropäischen Durchschnitt liegt. WC-Papier lässt sich nicht mehr wiederverwerten und steht damit am Ende des Recyclerkreises. Des-

halb ist bei Haushalts- und Hygienepapier die Verwendung von Recyclingprodukten die ökologisch richtige Wahl.

In den letzten Jahren wurde im Hausdienst der Kirchgemeinde Oberwinterthur das Sortiment der Reinigungsmittel stets verkleinert und, wo möglich, auf ökologische Produkte umgestellt. Ebenfalls wird auf eine Desodorierung der Räume verzichtet. WC-Steine, Spülkastenzusätze und Raumluftparfums überdecken unangenehme Gerüche, aber sie haben keinerlei reinigende Wirkung.

Sinnerscher Kreis
Der sinnersche Kreis zeigt die Unterschiede zwischen Handabwasch und Spülmaschine auf. Dieses theoretische Modell zeigt schön auf, dass Einsparpotenzial im Wasserverbrauch liegt und in einer Vergrößerung der Mechanik, insbesondere durch Schrubben mit Muskelkraft.

Beatrix Jakob,
Umweltbeauftragte



reformiert.lokal Nr. 12/2025

Grüne Ecke: Wasser

Wasser – ein sorgsamer Umgang mit einer kostbaren Ressource
Wasser ist lebenswichtig. Während Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, ist die Qualität unseres Leitungswassers ausgezeichnet. Doch auch hier lohnt es sich, sparsam damit umzugehen. Denn: Wo Trinkwasser fliesst, entsteht auch Abwasser – und dessen Reinigung ist aufwendig und energieintensiv.

Bewässerung: weniger ist mehr
Unsere Bepflanzung rund ums Kirchgemeindehaus zeigt, wie ein bewusster Umgang mit Wasser im Alltag aussieht. Ein klassischer Zierrasen braucht im Sommer viel Pflege und Wasser. Anders der Blumenrasen zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus: Er wird seltener gemäht, bietet Wildbienen Nahrung und muss nur in Hitzeperioden bewässert werden. So sparen wir Wasser und schaffen gleichzeitig Lebensraum für Insekten.

Trinken mit gutem Gewissen
Seit diesem Jahr schenken wir im Kirchgemeindehaus kein Mineralwasser mehr aus. Stattdessen gibt es Leitungswasser – frisch, lokal und umweltschonend. Denn: Die Produktion von Flaschenwasser verbraucht ein Vielfaches an Energie, vor allem

für Transport, Kühlung und Verpackung. Ein Liter Schweizer Flaschenwasser braucht rund 500-mal mehr Energie als die gleiche Menge Leitungswasser – bei Importwasser ist es sogar bis zu 1000-mal mehr. Trotzdem werden in der Schweiz jährlich rund 900 Millionen Liter Mineralwasser verkauft – ein Drittel davon stammt aus dem Ausland. Dabei ist unser Leitungswasser nicht nur günstig und bequem, sondern auch ökologisch sinnvoll.

Vorteile von Leitungswasser auf einen Blick

Günstig: ca. 0,2 Rappen pro Liter, das sind bis zu 2000 Franken Ersparnis pro Jahr

Umweltfreundlich: 1000-fach bessere Ökobilanz als Flaschenwasser

Gesund: Weniger Rückstände, oft mehr Mineralstoffe

Praktisch: Kein Schleppen – einfach Hahn aufdrehen

Nachhaltig: kein Plastik, weniger CO₂

Natürlich: Reines Quell- oder Grundwasser

Sprudelbar: Kohlensäure einfach selbst hinzufügen

Unbedenklich: Kaum noch Blei- oder im Einsatz

Beatrix Jakob,
Umweltbeauftragte der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur

Grüne Ecke – Was steckt dahinter?

In der «Grünen Ecke» zeigt die Kirchgemeinde Oberwinterthur, wie sie sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzt. Es geht nicht um Mahnungen, sondern um konkrete, umsetzbare Schritte – im Sinne des «Handabdrucks»: Was wir gemeinsam tun können, um positiv zu wirken. Wir berichten regelmässig über kleine, aber wirkungsvolle Projekte für Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde.

Mitmachen!

Sie haben eine neue Idee? Sie möchten mitmachen? Z. B. beim Wildbienenhotel, beim Kleideraustausch, beim Projekt «Grüner Güggel», bei der Gruppe Handabdruck? Oder sich Gedanken zur weltweiten Zusammenarbeit in Umweltthemen machen?

Melden Sie sich im Sekretariat bei Susanne Stadler!
susanne.stadler@reformiert-winterthur.ch, 052 242 28 61

reformiert.lokal Nr. 14/2025

Abfall? Am besten gar nicht!

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Wo sich Abfälle nicht vermeiden lassen, können sie wiederverwendet oder recycelt werden. In der Schweiz funktioniert das Recycling gut: Glas, Papier, Karton, Metall, Grünabfälle oder PET werden separat gesammelt. Was nicht recycelt werden kann, wird in Kehrrichtverbrennungsanlagen energetisch genutzt. So bleibt die Belastung für Umwelt und Deponien möglichst gering.

Abfall vermeiden
Auch in Oberwinterthur achten wir im Alltag darauf, Abfälle zu verringern:

- Ausschank von Hahnenwasse
- sorgfältige Planung der Mengen bei Apéros u. a.
- Reparieren statt neu kaufen
- Dokumente elektronisch archivieren, wo möglich, oder doppelseitig ausdrucken

Abfall vermeiden beginnt beim Einkauf – 6 Tipps

1. Nutze, was da ist
2. Reparieren statt wegwerfen
3. Selber machen
4. Ausleihen statt kaufen
5. Tauschen und weitergeben
6. Gebraucht kaufen



Abfall hat eine Reihenfolge – und Vermeidung steht ganz oben

- Wiederaufladbare Geräte benutzen (Leuchtstufen, Kugelschreiber)
- Dinge weitergeben statt wegwerfen (z. B. über die Pinwand im Foyer)

Druckerpatronen gesammelt und zum Recycling weitergegeben. Der Erlös unterstützt armutsbetroffene Familien in der Schweiz.

Verwerten statt wegwerfen
Nebst dem üblichen Recycling gibt es im Kirchgemeindehaus auch eine Sammelbox der Aktion «Jeder Toner zählt». Dort werden leere

Beatrix Jakob,
Umweltbeauftragte

Grüne Ecke – Was steckt dahinter?
In der «Grünen Ecke» zeigen wir regelmässig, wie wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzen.

«Grüner Güggel»
In den kommenden Monaten führen wir das kirchliche Umweltmanagementsystem

«Grüner Güggel» ein und sind dafür sehr an Ihren Ideen und Anliegen interessiert! Nehmen Sie sich kurz Zeit für unsere Umfrage.



reformiert.lokal 18/2025

Modernes Lichtkonzept für die Kirche

Die aktuelle Anstrahlbeleuchtung der Kirche St. Arbogast ist rund 20 Jahre alt. Sie ist störungsanfällig, braucht viel Strom und verursacht zu viel Streulicht. Zudem muss die Steuerung ersetzt werden, da das alte Rundsteuersystem des Stadtwerks abgeschaltet wird.

Gemeinsam mit dem Stadtwerk Winterthur planen wir für unsere Kirche nun eine neue, energieeffiziente und umweltfreundliche Beleuchtung – im Einklang mit dem 7-Punkte-Plan des Bundes zur Reduktion von Lichtemissionen.

Unser Ziel: Die Kirche St. Arbogast soll in der Adventszeit in neuem Licht erstrahlen.

In Winterthur werden fünf der acht reformierten Kirchen angestrahlt – allerdings nur zu besonderen Anlässen:

Albanifest
Donnerstagsabend bis Montagmorgen
1. August
(am Vorabend bis 2. August)
Adventszeit
ab Freitag vor dem 1. Advent bis Anfang Januar

Die Beleuchtung schaltet sich bei Einbruch der Dunkelheit automatisch ein und um 00.30 Uhr wieder aus. Dieses Vorgehen entspricht dem städtischen «Gesamtkonzept Stadtlucht», das eine Balance zwischen festlicher Stimmung und Schutz der Nacht schafft. Denn

zu viel künstliches Licht schadet nachtaktiven Tieren: Es stört Zugvögel, Fledermäuse und Insekten und verändert ganze Ökosysteme. Im Kirchturn Oberwinterthur leben derzeit keine Fledermäuse.

Beatrix Jakob,
Umweltbeauftragte



Der 7-Punkte-Plan des Bundes

1. Nur wo nötig: Beleuchten, was wirklich Licht braucht
2. Nur so hell wie nötig: Helligkeit der Umgebung anpassen
3. Richtiges Licht: warmweisse LEDs bevorzugen
4. Gezielt leuchten: Licht präzise ausrichten, Streulicht vermeiden
5. Von oben nach unten: Leuchten sorgfältig montieren
6. Zur richtigen Zeit: Beleuchtung zeitlich steuern
7. Abschirmungen: wo nötig, zusätzlich abschirmen



Umfrage

In den nächsten Monaten führen wir das kirchliche Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» ein und sind dafür sehr an Ihren Ideen und Anliegen interessiert! Nehmen Sie sich kurz Zeit für unsere Umfrage. Danke!



Grüne Ecke – Was steckt dahinter?

In der «Grünen Ecke» zeigen wir, wie wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzen. Wir berichten regelmässig über Projekte für Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde: konkret, umsetzbar, wirkungsvoll.

reformiert.lokal Nr. 21/2025

RestEssBar Oberi

Gemeinsam Lebensmittel retten



Die RestEssBar Oberi ist ein freiwillig betriebenes Non-Profit-Projekt, das sich für die Reduktion von Food Waste im Quartier Oberwinterthur einsetzt.

In Zusammenarbeit mit lokalen Discounterern sammelt das Team überschüssige, einwandfreie Lebensmittel ein und stellt sie der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung.

Nach der Abholung werden die Lebensmittel sorgfältig sortiert und direkt im Zentrum am Buck verteilt.

Produkte, die nicht sofort mitgenommen werden, kommen in den öffentlichen Kühlschrank, der 24/7 zugänglich ist. So entsteht ein offenes und unkompliziert nutzbares Angebot, das jederzeit genutzt werden kann. Dabei ist es dem Team wichtig, im Einklang mit der Nachbarschaft zu handeln: Wir achten auf einen ruhigen, ordentlichen Ablauf und räumen regelmässig herumlie-

genden Abfall weg – unabhängig davon, woher er stammt. So tragen wir aktiv zu einem sauberen und angenehmen Umfeld für alle Besucherinnen und Anwohner bei.

Da die RestEssBar Oberi vollständig ehrenamtlich geführt wird, ist das Projekt auf Spenden angewiesen, um Material, Reinigung und Transport zu finanzieren. Die Infrastruktur wird von der reformierten Kirche Oberwinterthur zur Verfügung gestellt – ein herzliches Dankeschön dafür.

Jede Unterstützung hilft dabei, Lebensmittel zu retten, Ressourcen zu schonen und das solidarische Miteinander im Quartier zu stärken.

Mehr Informationen auf:
www.restessbar-oberi.ch

Ben Kohler,
RestEssBar



Informationen zum Thema Food Waste gibt es auch auf foodwaste.ch
Hier einige Anregungen, wie Food Waste vermieden werden kann:



- Clever einkaufen
- Lebensmittel optimal lagern
- Haltbarkeitsdaten richtig deuten
- Kreativ kochen und alles verwerten
- Die Freude am Essen teilen

Grüne Ecke – Was steckt dahinter?

In der «Grünen Ecke» zeigen wir, wie wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzen. Wir berichten regelmässig über Projekte für Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde: konkret, umsetzbar, wirkungsvoll.

reformiert.lokal 23/2025

7 Umweltziele und Programm

7.1 Umweltprogramm

Im Herbst 2025 erfolgte die Bestandsaufnahme zusammen mit Umweltberatenden und Mitgliedern der Umweltteams der vier Konvoi-Gemeinden. Aus den Ergebnissen dieser Bestandsaufnahme sowie der Portfolioanalyse entwickelte das Umweltteam das Umweltprogramm:

Grün hinterlegte Felder: messbar/quantifizierbar
 sst: Susanne Stadler
 BJ: Beatrix Jakob
 URW: Ursula Wegmann
 MD: Marlene Dünner Leu

Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortung	Termin	Zielerreichung
Beschaffung / Einkauf	Stärkung des zentralen Einkaufs zur Nutzung von Synergien und Qualitätssicherung	Sensibilisierung von MA und Freiwilligen	sst	2030	
		Erarbeitung einer Handreichung zu umweltbewusster Beschaffung (im Sinne von "Best Practice")	sst	laufend	
Biodiversität	Organisation der verschiedenen Gruppierungen, die sich in der Kirchgemeinde für Themen der Biodiversität einsetzen (Naschgarten, Wildbienenengruppe)	Sicherstellung der Einbindung und Betreuung der Gruppen	sst	2027	
		Sicherstellen des Informationsflusses und der Dokumentation der Ergebnisse	sst		

	Bewahrung und Verbesserung der naturnahen Fläche auf dem Kirchhügel	Umsetzung Projekt Naschgarten hinter dem Verwaltungsbau	URW	2028	
		Beerensträucher vor dem Verwaltungsbau z. B. im Rahmen des Unti-Abschlusses pflanzen	URW	2028	
Büro und Papier	Senkung des Papierverbrauchs um 10%	Dokumentation der Lagerentnahme	sst	2030	
	Umstellung sämtlicher Drucksachen auf Recyclingpapier mit dem Label "blauer Engel"	Sensibilisierung im Gemeindekonvent Bisher A3 und A4 80g, Couverts und Briefpapier. Umstellung weiterer Papierarten und Reduktion des Sortiments	sst sst	lfd. 2030	
Kommunikation	Verbesserung der Kommunikation bezüglich umweltrelevanter Themen in der Kirchgemeinde	2 redaktionelle Beiträge pro Jahr in der Gemeindebeilage «reformiert.lokal» und auf der Website	sst	jährlich	
		Erstellen von Informationstafeln zu Biodiversität und weiteren umweltrelevanten Themen rund um den Kirchhügel	sst/BJ	2028	
		Erstellung einer Broschüre zur Biodiversität auf dem Kirchhügel	sst	2028	
Schulung / Weiterbildung	Systematische Schulung von MA und Behördenmitgliedern zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes	Schulungen MA und Behörde gem. gesamtstädtischer Strategie: Brand/Evakuierung, Erste Hilfe, Deeskalation	BJ	jährlich	
		Schulungen von HD/SD gem. gesamtstädtischer Strategie	BJ	jährlich	

Sicherheit	Umsetzung der Branchenlösung von Arbeitssicherheit Schweiz	Verabschiedung Sicherheitsleitbild	BJ	2027	
		Erstellung und Abnahme Stellenbeschrieb BESIBE	BJ		
		Abarbeiten der vorgegeben Themen auf der Plattform Previtar	BJ	2028	
Strom	Senkung des Strombedarfs um 10% innerhalb der Systemgrenze	Beobachtung des Verbrauchs in den Liegenschaften innerhalb der Systemgrenze	BJ	2030	
		Analyse von Einsparungspotenzial	BJ	2030	
Theologie / Schöpfungs-Spiritualität	Verankerung der Schöpfungsspiritualität im kirchlichen Unterricht	Die Bereichsleitung Bildung koordiniert mit den Katechetinnen Massnahmen zur Umsetzung	MD	2030	
Wärmeenergie	Umstellung der Heizung auf umweltfreundlichere Lösungen	Anschluss an das städtische Fernwärmenetz		2029	

Protokollauszug

Sitzung der Kirchenpflege vom 01.07.2026

Beschluss: Umweltprogramm

Das Umweltteam bearbeitet zusammen mit den Kirchgemeinden Wülflingen, Töss und Stadtkirche im Konvoi die notwendigen 10 Schritte zur Zertifizierung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel».

Am 25.02.2026 hat die Kirchenpflege die Schöpfungsleitlinien beschlossen. Inzwischen konnten die Schritte Bestandsaufnahme und die Portfolioanalyse abgeschlossen werden. Aus diesen beiden Schritten hat das Umweltteam ein Umweltprogramm für die kommenden vier Jahre (nach der Zertifizierung im November) erarbeitet, das in Einklang mit den Schöpfungsleitlinien steht. Drei der Ziele müssen messbar sein.

Das Umweltprogramm muss gemäss Vorgaben der oeku von der Kirchenpflege genehmigt werden. Das Programm wurde im Gemeindekonvent vom 27.05.2026 vorgestellt. Es gab keine Einwände. Das Umweltprogramm bildet die Grundlage für die Arbeit des Umweltteams und wird jährlich im Rahmen des internen Audits reflektiert und bei Bedarf angepasst.

Die Kirchenpflege beschliesst:

1. Das Umweltprogramm wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Mitteilung an:

1. Umweltteam via Protokollauszug
2. Aktenplan 2.16 Umweltmanagement «Grüner Güggel»

Winterthur, 06.07.2026

Für die Richtigkeit des Auszugs
Susanne Stadler, Protokollführung

8 Umweltkennzahlen

30.09.26, 08:36

Kennzahlen-Tabelle - Das Grüne Datenkonto

→] Zwischenablage

Kennzahlen-Tabelle					
Bezugsgrössen					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Mitarbeitende	MA	11.8	11.8	12.3	12.3
☐ Gemeindemitglieder	Gg	6'248	6'029	5'834	5'651
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Wärmemenge unbereinigt	kWh	349'829	316'285	333'497	264'381
☐ Klimafaktor	- KF -	1.13	1.14	1.12	1.03
☐ Wärmemenge bereinigt	kWh	395'307	360'565	373'517	272'312
☐ Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	63	60	64	48
☐ Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	33'501	30'556	30'367	22'139
☐ CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	87.5	82.2	87.7	61.9
☐ Wärmekosten	CHF	35'831	23'097	31'903	28'601
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Stromverbrauch	kWh	30'415	34'791	42'611	41'366
☐ Strommenge/Gg	kWh/Gg	4.9	5.8	7.3	7.3
☐ Strommenge/MA	kWh/MA	2'577.5	2'948.4	3'464.3	3'363.1
☐ CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	0.46	0.52	0.64	0.62
☐ Stromkosten	CHF	9'688	7'952	12'964	12
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Energieverbrauch	MWh	380.2	351.1	376.1	305.7
☐ davon aus EE-Quellen	MWh	30.4	34.8	42.6	41.4
☐ Anteil aus EE-Quellen	%	8.0	9.9	11.3	13.5
☐ Anteil aus EE-Wärme	%	--	--	--	--
☐ Anteil aus EE-Strom	%	100.0	100.0	100.0	100.0
☐ Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	60.9	58.2	64.5	54.1
☐ Energieverbrauch/MA	kWh/MA	32'224.1	29'752.2	30'577.9	24'857.5
☐ Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--
☐ Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Wasserverbrauch	m³	751	450	235	265
☐ Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0.1	0.1	0.0	0.0
☐ Wasserverbrauch/MA	m³/MA	63.6	38.1	19.1	21.5
☐ Wasserkosten	CHF	604	360	188	567
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025

<https://www.oeku.gruenes-datenkonto.de/indicators>

1/3

☐ ges. Papierverbrauch	kg	1'007	1'328	965	885
☐ Recyclingpapier	%Anteil	83	59	84	100
☐ FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--
☐ Frischfaserpapier	%Anteil	17	41	16	--
☐ Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.161	0.220	0.165	0.157
☐ CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	0.87	1.24	0.83	0.72
☐ Papierkosten	CHF	0	0	0	0

Ernährung

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Gesamtmenge Lebensmittel	kg	--	--	--	--
☐ alkoholfreie Getränke (herk.)	ltr	--	--	--	--
☐ alkoholfreie Getränke (öko)	ltr	--	--	--	--
☐ alkoholische Getränke (herk.)	ltr	--	--	--	--
☐ alkoholische Getränke (öko)	ltr	--	--	--	--
☐ Brot, Backwaren (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Brot, Backwaren (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Eier (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Eier (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Fisch (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Fisch (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Fleisch, Wurst (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Fleisch, Wurst (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Kaffee, Tee (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Kaffee, Tee (ökofair)	kg	--	--	--	--
☐ Milch, Milchprodukte (herk.)	ltr	--	--	--	--
☐ Milch, Milchprodukte (öko)	ltr	--	--	--	--
☐ Obst, Gemüse (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Obst, Gemüse (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Sonstige Lebensmittel (herk.)	kg	--	--	--	--
☐ Sonstige Lebensmittel (öko)	kg	--	--	--	--
☐ Gesamtkosten Lebensmittel	CHF	--	--	--	--

Bürobedarf

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Gesamtmenge Bürobedarf	kg	--	--	--	--
☐ Recyclingpapier	kg	--	--	--	--
☐ Frischfaserpapier	kg	--	--	--	--
☐ Gesamtkosten Bürobedarf	CHF	--	--	--	--

Mobilität

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Verkehrsaufkommen	km	--	--	--	--
☐ Fahrrad	km	--	--	--	--
☐ Pkw (allgemein)	km	--	--	--	--
☐ Kleinbus	km	--	--	--	--

☐ ÖPNV	km	--	--	--	--
☐ Bahn (Fernverkehr)	km	--	--	--	--
☐ Flugzeug (Inland)	km	--	--	--	--
☐ Flugzeug (Ausland)	km	--	--	--	--
☐ Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	--	--	--	--
☐ CO2e-Emissionen Verkehr	t CO2e	--	--	--	--
☐ Verkehrskosten	CHF	--	--	--	--

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Abfallaufkommen	m³	14.9	11.8	19.8	--
☐ Kehrlicht	m³	14.9	11.8	19.8	--
☐ Papier-Abfall	m³	--	--	--	--
☐ Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--
☐ Grünabfuhr	m³	--	--	--	--
☐ gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--	--
☐ ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	2.4	2.0	3.4	--
☐ ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	1'262.7	1'000.0	1'609.8	--
☐ Abfallkosten	CHF	514	425	666	--

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Grundstücksfläche	m²	5'359.0	5'359.0	5'359.0	--
☐ überbaute_Fläche	m²	1'387.0	1'387.0	1'387.0	--
☐ versiegelte_Fläche	m²	--	--	--	--
☐ begrünte_Fläche	m²	857.0	857.0	857.0	--
☐ teildurchlässige_Fläche	m²	1'986.0	1'986.0	1'986.0	--
☐ naturnahe_Fläche_am_Standort	m²	1'129.0	1'129.0	1'129.0	--
☐ naturnahe_Fläche_abseits_Standort	m²	--	--	--	--

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	87.9	82.8	88.3	62.5
☐ CO2e-Emissionen/m²	kg CO2e	--	--	--	--
☐ CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	--	--	--	--
☐ ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	88.8	84.0	89.2	63.2
☐ ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	14.2	13.9	15.3	11.2
☐ Menge CO2e-Kompensation	t	--	--	--	--
☐ Kosten CO2e-Kompensation	CHF	--	--	--	--

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

[Diagramm für die ausgewählten Zeilen anzeigen](#)

10Impressum

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberwinterthur

Hohlandstrasse 7, 8404 Winterthur

Umweltbeauftragte und kirchliche Umweltberaterin

Beatrix Jakob, Stadtverband Winterthur

Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt

Schwarztorstrasse 18

3001 Bern

Tel. 031 398 23 45

info@oeku.ch

Illustrationen

Mix & Remix, Lausanne

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Kirchlichen Auditor ist November 2030.

